

Das Spiel fand in Erpfting statt, weil die Arena von Jahn Landsberg noch immer renoviert wird. Es war der Abend, an dem das große Schneechaos in Südbayern begann. Deshalb spielten wir nicht in der regulären Spielreihenfolge, der Chronist hält sich aber in seiner Berichterstattung an die Spielfolge, die auch auf dem Berichtsbogen steht. Die Gastgeber spielten mit Förg, Weber, Linder und Wohlfahrt, Moorenweis mit der Stammbesetzung Leib, Berkmann, Piecha und Frei.

Im Spiel der beiden Spitzendoppel waren auf Landsberger Seite Weber/Linder gegen Berkmann/Frei mit 3:0 erfolgreich. Bei unseren beiden Vertretern lief in dieser Partie wenig zusammen, die einzelnen Sätze endeten (-4, -9, -2) insgesamt doch deutlich für die Landsberger. Im anderen Doppel konnten Piecha/Leib einen knappen 3:2 Sieg holen. Der Eingangssatz (+1) war überaus deutlich für Moorenweis, dann allerdings wurde es ein Nervenspiel, bei dem unsere Vertreter mit +10 im Entscheidungssatz ganz knapp das bessere Ende für sich hatten. Ein Sieg für die Gastgeber lag aber durchaus im Bereich des Möglichen, am Ende retteten die weich gezogenen Top-Spins von Tom das Match, weil Wohlfahrt hier im Blockspiel manchmal Schwächen offenbarte.

Den ersten Sieg in den Einzeln sicherte uns dann Stefan Berkmann gegen Förg mit 3:0 (+3, +8, +12). Stefan erwies sich als sicherer Schupfer und in der Schlussphase des 3. Satzes war er vom Glück etwas begünstigt, insgesamt geht der Sieg aber in Ordnung.

Richard Leib gewann gegen Simon Weber mit 3:1 Sätzen, wobei er zwei Mal erst in der Verlängerung Sätze für sich entschied. In den Konterduellen war unser Abteilungsleiter klar schwächer, aber bei den „Schupfduellen“ erwies sich jedoch unser Oldie als sicherer. Das führte dann auch zum Erfolg.

Den nächsten Punkt holte Erich Frei mit einem knappen 3:2 Sieg gegen Tom Linder. Er kam mit den unangenehmen Aufschlägen seines Gegners vom Lech gut zurecht und war auch mit seinem Angriffsspiel sehr erfolgreich. Zudem bewies Erich Nervenstärke, die Sätze 3 und 5 gewann unser Kapitän nämlich jeweils mit +10, also durchaus ein enges Match!

Über 5 Sätze ging auch Tom Piecha gegen Luis Wohlfahrt. Wie schon im Doppel, war hier wieder der Vorhand-Topspin von Tom der siebringende Schlag. Denn sein Gegner, der in der Tat über ein sehr starkes Vorhandspiel verfügt, traf seine Gegen-Topspins bzw. -schüsse nur phasenweise. Das reichte am Ende aber nicht zum Sieg. Die einzelnen Satzergebnisse (-5, +3, +4, -9, +7) zeigen auch, dass sich in diesem Spiel Licht und Schatten bei den beiden Kontrahenten oft abwechselten.

Unser Abteilungsleiter zeigte beim Spiel gegen Förg ein schlechtes Nervenkostüm. Er war viel zu unbeweglich und konnte nur das Spiel langsam machen. Seine Angriffsversuche endeten meist kläglich. Da hatte der junge Landsberger leichtes Spiel und gewann am Ende verdient mit 3:1 Sätzen.

Stefan Berkmann machte danach mit 3:0 seine Sache gegen Weber weitaus besser. Er griff mit der nötigen Konsequenz und Zielstrebigkeit an und ließ seinem Gegner nur wenige Möglichkeiten zur Entfaltung seines Angriffsspiels. Stefan war in diesem Match eigentlich ungefährdet (+6, +6, +5).

Sehr schwer tat sich im Duell der „Toms“ Piecha mit Linder. Die unangenehmen Aufschläge des Landsbergers brachten unseren Tom oftmals aus seinem Angriffskonzept. Er lag überwiegend im Rückstand und sah sich zudem mit schönen und aggressiven Blockbällen von Linder konfrontiert. Da gab es für Piecha – außer einem knappen 3. Satz (+10) wenig zu holen und er musste zum Sieg gratulieren.

Erich Frei konnte im nächsten Match durch sehr konsequentes Vermeiden der gegnerischen Vorhand die Partie gegen Wohlfahrt für sich positiv steuern. Zudem zauberte er mit einigen „Schlangen“ Bälle auf den Tisch, die sein Gegner – trotz einer enorm schnellen Vorhand – nicht auf dem Tisch platzieren konnte. Ein verdienter und schöner Sieg für Erich; sein Gegner deutete in dieser Partie allerdings an, dass man von ihm in der Zukunft durchaus noch Einiges erwarten kann.

Den Schlusspunkt zum 8:3-Erfolg setzte dann Leib gegen Linder. Richard gelangen tatsächlich mehrere Blockbälle und sein jüngerer Gegner war mit seinen Angriffsbemühungen nur bedingt erfolgreich.

Am Ende war man auf Moorenweiser Seite über den Sieg froh. Es sah während des Abends nicht immer nach einem so deutlichen Erfolg aus, denn alle 5-Satz-Matche fielen an Moorenweis! Wenn diese Partien an die Gastgeber gefallen wären (R.L.)